

Vom Bauernbuben zum Bezirksrichter und Politiker

Wie wird ein einfacher Bauernbub zum gefragten Bezirksrichter und geachteten Ostschweizer Politiker? Die Publikation schildert den Werdegang des Werdenbergers Matheus Eggenberger.

In seinen Lebenserinnerungen erzählt Matheus Eggenberger (1823–1895) unterhaltsam, wie der einfache Bauernbube am Grabserberg zum gefragten Bezirksrichter und geachteten Ostschweizer Politiker wurde. Ob es um den Viehhandel mit Italien, ein Rathaus in Grabs, eine neue Verfassung für den Kanton St. Gallen oder um die Verteilung von Hilfsgütern an die notleidende Bevölkerung nach den verheerenden Rheinüberschwemmungen 1868/1871 geht: Matheus Eggenberger steht mittendrin und nimmt am Geschehen teil. Er weist sich bei den Grenzvereinbarungen zwischen Innerrhoden und Ausserrhoden (1870) als kompetenter Schätzer im Auftrag des eidgenössischen Kommissärs, setzt dank guter Vernetzung und Hartnäckigkeit die Postlinienverbindungen von Buchs nach Wildhaus durch und

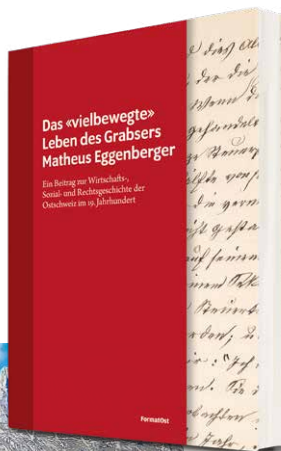


Geburtshaus von Matheus Eggenberger am Leversberg in Grabs.

Bild: Mathäus Lippuner

dient bei Rechtsstreitigkeiten bis ins Sarganserland als kluger Vermittler und Schiedsrichter. Fachbeiträge ordnen die Autobiografie in

den historischen Kontext ein und bringen Neues und Erstaunliches zutage. Zahlreiche Bilder illustrieren das spannende Leben dieses Werdenbergers. Ein Lebenslauf, eine Ahnentafel und ein Personenverzeichnis runden die Publikation ab. Herausgegeben hat sie der Historische Verein der Region Werdenberg (HVW) in Zusammenarbeit mit dem Ortsarchiv Grabs. Die Projektleitung unterstand Mathäus Lippuner, Präsident der Ortsgemeinde Grabs, und Susanne Keller-Giger, Präsidentin des HVW.



Historischer Verein der Region Werdenberg (HVW)

Das «vielbewegte» Leben des Grabser Matheus Eggenberger

Verlag FormatOst

308 Seiten, ill., geb., Fr. 43.–
ISBN 978-3-03895-041-7